

## **Anlässlich des Welt-Down-Syndrom-Tages am 21. März 2024**

### **Stereotype über Menschen mit Down-Syndrom beseitigen**

Hürth, 20.03.2024 | Es ist bedauerlich, dass Vorurteile und Stereotypen zu Menschen mit Down-Syndrom nach wie vor existieren. Anlässlich des Welt-Down-Syndrom-Tages, der in diesem Jahr unter dem Motto #EndTheStereotypes – „Schluss mit den Vorurteilen“ steht, appelliert die Lebenshilfe NRW Vorurteile zu überwinden, um eine inklusive Gesellschaft zu schaffen. Denn auch diese Vorurteile führen letztlich dazu, dass junge Familien verunsichert sind und nach den seit 2022 von den Krankenkassen gezahlten Pränatal-Tests den Schritt der Abtreibung wählen, mit allen damit verbundenen Folgen.

Menschen mit Down-Syndrom sind individuelle, empathische Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen. Sie beherrschen als Erwachsene Kulturtechniken wie z.B. Lesen und viele für den Alltag wichtige Dinge wie z.B. Fahrradfahren. Wir sollten uns von Begriffen wie „Downie“ oder „Mongolo“ distanzieren und stattdessen respektvoll von „Menschen mit Down-Syndrom“ sprechen.

„Die Diagnose Down-Syndrom war nach der Geburt unseres Sohnes ein Schock. Wir wussten nichts über das Leben mit einem Kind mit Down-Syndrom. Das Nicht-Wissen ist sicher heute ein Hauptgrund dafür, dass die pränatale Diagnose Down-Syndrom in neun von zehn Fällen zum Abbruch der Schwangerschaft führt. Mit den Erfahrungen und dem heutigen Wissen möchte ich mir nicht vorstellen, es gäbe meinen Sohn nicht. Dank guter Förderung durch die Lebenshilfe und engagierter Lehrerinnen hat er sich hervorragend entwickelt. Die Schulzeit in integrativen Schulklassen, die Jahre als gerne gerufener Messdiener, sein professionelles Schlagzeugspiel, seine Hilfsbereitschaft, gemeinsame Ausflüge im Sommer, gemeinsames Skifahren im Winter und vieles mehr sind Erlebnisse, die immer wieder viel Freude bereiten und die ich keinesfalls missen möchte. Auch Menschen mit Down-Syndrom haben ein Recht auf Leben!“, sagt Prof. Ascheid, der Landesvorsitzende der Lebenshilfe NRW.

„Als mein Bruder vor gut 36 Jahren geboren wurde, sagte der behandelnde Arzt zu meiner Mutter, die zu dem Zeitpunkt gerade erst wenige Stunden wusste, dass er eine Behinderung hat: ‚Frau Peters, sie haben Glück, er ist einer von den Schönen. Den setzen Sie in eine Ecke und haben keine Arbeit mit ihm.‘ Ihr wurde vom selben Arzt auch noch erklärt Babys mit Down-Syndrom könnten nicht saugen oder später z.B. balancieren. Mein Bruder ist aber ganz normal aufgewachsen und ist schon in frühen Jahren mit dem Tretroller durch die Nachbarschaft gefahren oder über eine kleine Mauer balanciert“, sagt Philipp Peters, Pressesprecher der Lebenshilfe NRW.

Wir rufen dazu auf, Vorurteile abzubauen, die Fähigkeiten der Menschen mit Down-Syndrom zu fördern und sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Dazu gehört auch die Teilhabe am ersten Arbeitsmarkt. Nur gemeinsam können wir eine inklusive Gesellschaft gestalten, in der jeder

Mensch wertgeschätzt wird.

### Hinweis für die Redaktion:

*Für weitere Informationen und Interviews stehen wir gerne zur Verfügung. Erfahren sie mehr über die Position der Lebenshilfe zum **Pränatal-Test als Kassenleistung**. Wir verweisen an dieser Stelle auch gerne auf die **Forderung der Bundesvereinigung Lebenshilfe nach einer Prüfung der Bluttests in der Schwangerschaft**, anlässlich des morgigen Welt-Down-Syndrom-Tages.*

### Pressekontakt

Philipp Peters

Telefon: 02233 93245-636

Mobil: 0151 43151747

E-Mail: [peters.philipp@lebenshilfe-nrw.de](mailto:peters.philipp@lebenshilfe-nrw.de)

### Mitteilung als PDF zum Download



Das Foto zeigt eine junge selbstbewusste Frau mit Down-Syndrom und darf zu Redaktionellen Zwecken verwendet werden. Bitte geben Sie als Quelle "David Mauser / Lebenshilfe" an.

## **Der Landesverband Lebenshilfe NRW**

*Die 71 nordrhein-westfälischen Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe, mit rund 18.000 Mitgliedern, und 60 außerordentlichen Mitgliedsorganisationen sind Träger oder Mitträger von zahlreichen Diensten, Einrichtungen und Angeboten für Menschen mit Behinderung. Sie alle sind Mitglieder im nordrhein-westfälischen Landesverband, der Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen e.V. In Frühförderstellen, (meist inklusiven) Kindertageseinrichtungen, Schulen und Tagesförderstätten, Werkstätten, Fortbildungs- und Beratungsstellen, Sport-, Spiel- und Freizeitprojekten, besonderen Wohnformen und ambulant unterstütztem Wohnen, familienentlastenden Diensten und vielen weiteren Angeboten werden in NRW durch die Lebenshilfe über 30.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch über 16.000 Mitarbeitende der Träger gefördert, unterstützt und begleitet.*

*Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeitende der Lebenshilfe sind mit diesen Aufgaben betraut. Angehörige von Menschen mit Behinderung können sich in Elterngruppen austauschen, Menschen mit Behinderung selbst arbeiten in Vorständen und anderen Gremien der Lebenshilfe mit.*

Folgen Sie der Lebenshilfe NRW in den Sozialen Medien: Auch dort bieten wir Ihnen viele Informationen auf verschiedenen Ebenen an.

[facebook.com/lebenshilfenrw](https://facebook.com/lebenshilfenrw) | [twitter.com/Lebenshilfe\\_NRW](https://twitter.com/Lebenshilfe_NRW) | [instagram.com/lebenshilfenrw](https://instagram.com/lebenshilfenrw)

Lebenshilfe NRW e.V. – Abtstraße 21 – D-50354 Hürth  
Registergericht: Amtsgericht Köln, VR 700965  
Geschäftsführung: Bärbel Brüning

### **Spendenkonto:**

**Bank für Sozialwirtschaft – IBAN: DE 6537 0205 0000 0809 4000 – BIC: BFSWDE33XXX**

+49 2233 93245-0 - [presse@lebenshilfe-nrw.de](mailto:presse@lebenshilfe-nrw.de)

**Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn hier [abbestellen](#).**